

Fête de la Musique - Fest der Musik

Ein Tag der musikalischen Vielfalt, bei dem jeder mitmachen kann!

Was 1982 mit der Idee des damaligen französischen Kulturministers Jack Lang, ein paar Stromanschlüssen und viel musikalischem Idealismus in Paris begann, hat sich längst zu einem globalen Ereignis entwickelt. Jährlich am 21. Juni feiert die Welt Fête de la Musique – das Fest der Musik und inzwischen verbindet dieser besondere musikalische Festtag als European- und Worldwide Music Day die Menschen in mehr als 540 Städten weltweit, davon 300 in Europa und circa 50 in Deutschland.

Alle folgen dem gleichen Prinzip: Fête de la Musique ist ein Musikfest ohne Gewinnabsichten, das alljährlich am Tag des Sommeranfangs am 21. Juni stattfindet. Es wird von den Bürgern der Stadt gestaltet, es ist offen für alle Stilrichtungen und Musiker, egal ob Profi oder Amateur, es ist öffentlich zugänglich und kostet keinen Eintritt, da alle Musiker auf ihr Honorar verzichten und es findet (überwiegend) unter freiem Himmel statt.

General Agreement – die Richtlinien der Fête de la Musique – Fest der Musik

- findet jährlich am 21. Juni zum Sommeranfang statt
 - ist ein außergewöhnlicher Tag für alle Arten von Musik
 - ist ein Live-Musik-Fest
 - ist ein Fest an dem alle MusikerInnen teilnehmen können, Amateur- und Profimusiker, Solisten, Bands, Ensembles, Orchester, DJs
 - alle teilnehmenden MusikerInnen treten ohne Honorar auf
 - ist ein Aufruf an die spontane und kostenlose Teilnahme
 - alle Veranstaltungen sind öffentlich und ohne Eintritt zugänglich
 - ist vor allem eine Outdoor-Veranstaltung (unter freiem Himmel) auf öffentlichen Straßen, Plätzen und Parkanlagen, Indoor-Spielstätten können sich auch beteiligen, wenn sie das Prinzip des freien Eintritts für alle Besucher wahren
 - ist die Möglichkeit des Zugangs zu öffentlichen Orten, die sonst nicht traditionell Austragungsorte von Konzerten für die Öffentlichkeit sind wie z.B. Museen, Schulen, Krankenhäuser, öffentliche Gebäude
 - in diesem Sinne und ohne Gewinnabsichten verpflichten sich alle Organisatoren die Fête de la Musique zu fördern und zu unterstützen
- <http://www.fetedelamusique.de//wp-content/blogs.dir/3/files/2010/09/Generelle-Vereinbarung.pdf>

Folgende Städte/ Gemeinden in Deutschland

zelebrieren inzwischen „ihre eigene“ Fête de la Musique – Fest der Musik

Berlin seit 1995, Kamenz seit 2001, Görlitz seit 2002, Magdeburg und Dresden seit 2003, Potsdam seit 2004, Weingarten seit 2005, Weimar seit 2006, Saarbrücken, Greifswald, Halle a.d. Saale, Rehlingen-Siersburg und Leipzig seit 2007, Essen, Hannover und Meiningen seit 2008, Rostock und Quedlinburg seit 2009, Erfurt seit 2010, Annaberg-Buchholz, Löbau und Recklinghausen seit 2011, Bamberg, Bremen und Weilburg seit 2012, Aschersleben, Bühl, Burg, Dessau, Frankfurt am Main, Henningsdorf, Homburg, Hoyerswerda, Jena, Köln, Landau, Plaue, Salzwedel und Sangerhausen seit 2013 und Aachen, Bilsdorf, Blankenburg, Falkensee, Gera, Hamburg, Lychen, Merseburg und Zehdenick seit 2014. Alphabetische Listung der Städte mit Internetangabe und Verlinkung unter:

<http://www.fetedelamusique.de/fete-deutschland/>

Jede Stadt kann mitmachen

Die Fête de la Musique – das Fest der Musik ist als Publikumsmagnet inzwischen auch für den Kulturtourismus interessant geworden. Jede Stadt, jede Gemeinde kann dabei sein und ihre eigene „Fête de la Musique - Fest der Musik“ feiern. Voraussetzung ist allein die „Selbstverpflichtungserklärung“ (Lizenzvertrag), die Richtlinien der Fête de la Musique – Fest der Musik einzuhalten. Die Stadt erhält das Nutzungsrecht an der Wort/ Bild-Marke „Fête de la Musique“, welche von der Firma Fête Company (Veranstalter Fête de la Musique in Berlin) für das Einzugsgebiet Deutschland gehalten wird. Es fallen keine Lizenzgebühren an! Fête de la Musique - Lizenzvertrag (Download) unter: <http://www.fetedelamusique.de/fete-weltweit/fete-deutschland/>

Faites Musique – Macht Musik!

Frei nach dem Motto „Wer musizieren kann, gehe am 21. Juni auf die Straße und begrüße den Sommer!“ bringen die Bürger, Musiker und Besucher, zeitgleich und allerorts ihre Stadt auf öffentlichen Plätzen und Straßen, in Gassen und Winkeln zum Klingen. Jeder kann mitmachen: ob Amateur oder Profi, E(rnst) oder U(nterhaltend), Musik aller Stilrichtungen und Genres, elektronisch verstärkt oder akustisch, drinnen und draußen, ob auf der Bühne oder zu ebener Erde.

Die Fête de la Musique – das Fest der Musik ermöglicht eine vielfältige Ausgestaltung und kann auch mit geringem Aufwand gefeiert werden. Eine Variante ist die Straßenmusik, nach der die Menschen der Stadt aufgerufen werden, an diesem Tag spontan in der Öffentlichkeit zu musizieren (vorausgesetzt, dass die Stadt auch genehmigungsrechtlich hinter der Idee steht). Weitere Live-Auftrittsmöglichkeiten können Cafés, Restaurants, Geschäfte, Hotels, Schulen, Kirchen, Akademien, Museen, Galerien oder Parkanlagen, Sommergärten, Brauhäuser oder Clubs sein. Eine „feste“ Bühne kann groß oder klein sein, dem bürgerschaftlichen Engagement sind keine Grenzen gesetzt. Ob Einzelperson, Verein oder Gleichgesinnten-Initiative, das Kochtopf-Orchester des Kindergartens, der gemischte Chor aus Schülern und Lehrern, die junge Rockband gemeinsam mit dem Seniorenheim, alles ist möglich, wenn es nur den Zugang zur Musik öffnet. Von Klassik bis Jazz, Pop, Reggae oder Ska, Chormusik, Chanson, Weltmusik oder Folklore – jeder kann zum Musikprogramm beitragen und für jeden ist etwas geboten, zum Hören, Sehen und Mitsingen. Und im Zuge einer internationalen Städtepartnerschaft lässt sich bei der Gelegenheit auch der Kulturaustausch fördern.

Organisatorisches

Ein Vergleich zwischen den deutschen Städten/ Gemeinden, die Fête de la Musique – das Fest der Musik bereits zelebrieren, wie dies organisatorisch gestemmt wird, ergibt Folgendes: Am Anfang steht die Begeisterung zu der Idee, die Stadt/ Gemeinde sollte dahinter stehen mit der Vision „das wollen wir auch haben, das können wir auch entwickeln“. Mindestens eine Person, die gut in der Stadt vernetzt ist, wird zum Bevollmächtigten gewählt/ beauftragt. Dieser Koordinator kann eine Person aus der Kulturverwaltung sein (wie im Fall der Städte Weingarten, Weimar, Wolfenbüttel und Quedlinburg) oder die Stadt/ Gemeinde beauftragt einen Verein/ eine Agentur (Hannover, Berlin, Rostock) oder ein Verein überzeugt seine Stadt von der Veranstaltung (Potsdam, Magdeburg). Fest steht das Datum 21. Juni (eine Herausforderung, da der Wochentag wechselt, bitte keine Angst vor Wochentagen), der Name der Veranstaltung Fête de la Musique oder Übersetzung ins Deutsche „Fest der Musik“ ist möglich (siehe General Agreement). Das Logo Fête de la Musique ist vorhanden und wird bei Abschluss des Lizenzvertrages in verschiedenen Grafik-Formaten per Email zugeschickt.

Vorab: Empfohlen wird sechs Monate vorher im Januar mit der Organisation zu starten. Erster Schritt ist der Aufruf an die Musiker und Musizierenden jeder Stadt. Parallel dazu müssen Auftrittsortlichkeiten gesucht und gewonnen werden. Fête de la Musique erfindet letztendlich nichts neu, aber vernetzt die musikalischen vorhandenen Reichtümer vor Ort und schafft für die Musizierenden ein Podium. Für Werbung (Plakate u/o Flyer u/o Website) und Öffentlichkeitsarbeit bedarf es ebenfalls personeller Ressourcen und eines Etats. Auch kalkuliert werden muss die pflichtige GEMA-Lizenz, welche bei der jeweiligen Bezirksdirektion eingeholt wird und deren Kosten von der Besucherzahl abhängig ist.

Da man bei der Gesamtorganisation einer Fête de la Musique viele Dinge beachten muss, gibt es das „Handbuch – der Organisationsleitfaden“ (19 Seiten), welches auf Anfrage gerne per Email versendet wird. Jede Stadt/ Gemeinde hat prinzipiell ihre eigenen Voraussetzungen. Auch in einem persönlichen Gespräch/ Telefonat lassen sich Erfahrungswerte mit diesen eigenen besonderen Bedingungen sehr gut erörtern. Gerne stehe ich Ihnen bei Interesse mit Rat zur Verfügung. Reichen Sie sich ein in das Netzwerk für die Musik.

mit bestem Dank
und freundlichen Grüßen
Simone Hofmann

Fête Company, Simone Hofmann
Email: hallo@fetedelamusique.de
www.fetedelamusique.de
www.festdermusik.de

Stand vom 02/2017, gez. SH